

Freiburg, Universitätsbibliothek, Hs. 1500, 29

GEBETBUCH

Früher Privatsammlung Leuchte, Berlin, Ms. XXIX

Pergament • I + 32 + I Bl. • 9 x 7 cm • Franken/Nordbayern (?) • 15. Jh.

Beschreibstoff: überwiegend kräftiges Pergament, stellenweise Löcher (fol. 28), ausgefranzte Ecken (fol. 15, 32), Wurmfraß (fol. 14-16), Wasserschaden (fol. 29^r, drückt durch auf fol. 28^{rv}, fol. 29^v und leicht auf fol. 30^r). Lagen: erste und letzte Lage nicht eindeutig zu erkennen, möglicherweise: II⁴ + II⁸ + (V-2)¹⁶ + V²⁶ + III³² (zwischen 16/17 fehlen zwei Blätter, kein Textverlust); in Lage 2 Falzverstärkung. Keine Lagenzählung, aber auf fol. 17^r (erste Seite Lage 4) und fol. 27^r (erste Seite Lage 5) evtl. links unten Rest von Lagenzählung. Schrift- raum: 7-7,5 x 4,5-5 cm, ab fol. 18^v 6,5-7 x 4,5-5,5 cm. Zeilenzahl: in der Regel zehn bis zwölf Zeilen. Schriftraumbegrenzung und Zeilenlinien: sämtliche Linien einfach, mit verdünnter Tinte; Schriftraumbegrenzung nur rechts und links von fol. 2^r bis fol. 7^v, völlig ohne Vor- zeichnungen von fol. 8^r bis fol. 16^v, komplette Schriftraumbegrenzung und Zeilenlinien von fol. 17^r bis fol. 26^v, völlig ohne Vorzeichnungen von fol. 27^r bis fol. 31^v. Schrift: Bastarda auf höherem kalligraphischen Niveau (vgl. Schneider, S. 66-80, insbes. Ähnlichkeit zur Prager Kanzleibastarda, S. 67 Abb. 15) von einer Hand. Schreibsprache (vgl. Paul, S. 34-56): Mi- schung aus Ostmitteldeutsch (fehlende Umlautbezeichnung, z.B. *suster* (fol. 13^v), *gegrusset* (fol. 20^v); <e>-Graphie für alle e-Laute, z.B. *yemerlichen* (fol. 6^v), *zellig* (fol. 14^v); *her* für ‚er‘, z.B. fol. 18^v, fol. 28^r; Präfix *vor-* statt *ver-*, z.B. *vorgissunge* (fol. 2^r), *vorgeber* (fol. 16^v); <i> statt Schwa, z.B. *vorbrenigin* (fol. 3^r), *irbarmunge* (fol. 15^v), *irwirbist* (fol. 21^r); westgerm. */p/ im Anlaut zu /pf/ verschoben, z.B. *entphingest* (fol. 11^r); werstgerm. */pp/ unverschoben, z.B. *scheppers* (fol. 22^v)) und Bairisch (statt <p> in Kirchenwörtern, z.B. *bobiste*, *bobist* (fol. 18^v); durchgeführte Diphthongierung, z.B. *deyn* (fol. 2^r), *creucze* (fol. 3^r), *auszdirweltin* (fol. 6^r); <o>-<a>-Wechsel, z.B. *totist* (fol. 6^v), *host* (fol. 2^r), *gelossin* (fol. 9^r)). Übliche Rub- rizierung, ein Textteil komplett in Rot geschrieben (Erzählung über eine von der englischen Königin erbetene Gebetsanweisung des Papstes Bonifatius, fol. 18^v-19^v). Initialen: in der Re- gel abwechselnd rote und blaue Initialen (fehlt auf fol. 6^v). Einband: Holzdeckeleinband mit Lederüberzug (dunkelbraun). Vorne und hinten: doppelte Streicheisenlinien parallel zu allen vier Rändern. Zwei einfache Streicheisenlinien dritteln das umrandete Mittelfeld vertikal und bilden den Rahmen für Blindstempeldekoration (Einzelstempel, Motiv: vierblättrige Blüte, bei Kyriss, <http://www.hist-einband.de/>, und Schunke nicht aufgeführt). 5 Blütenstempel ver- tikal untereinander im hinteren und mittleren Feld, 4 Stempel vertikal untereinander im vorde-

ren Feld mit der SchlieÙe (vorne: rechts, hinten: links). Einbandrücken mit Streicheisenlinien horizontal gedrittelt, mit Rautenmuster verziert. Eine mittige MetallschlieÙe neueren Datums (schließt nach vorne). Beweglicher Teil der SchlieÙe mit kleinen blind eingepressten Punkten rund um ein Loch in der Mitte verziert. Feste Teile der SchlieÙe mit einer Ausstanzung in kleeblattähnlicher Form verziert. Herkunft: Es finden sich in der Handschrift keinerlei Hinweise auf die Provenienz, die genaue Entstehungszeit oder den exakten Entstehungsort. Auch Hinweise auf den Schreiber fehlen. Auf das vordere eingeklebte Spiegelblatt ist in moderner Zahlenschrift die jetzige Signatur sowie die Zahl 1742 mit Bleistift notiert, die Zahl 1742 ist eingekreist (die Bedeutung ist nicht erschließbar). Aufgrund der Schreibsprache lieÙe sich möglicherweise Franken/Nordbayern als Entstehungsort annehmen. Inhaltlich lieÙe sich die Handschrift möglicherweise im dominikanischen Bereich verorten. Auch diese Vermutung ist jedoch höchst spekulativ und beruht nur auf gewissen inhaltlichen Ähnlichkeiten zu Handschriften, die Franz Xaver Haimerl beschreibt (vgl. Haimerl, S. 36-58) und auf der strukturellen Ähnlichkeit zu den von Peter Ochsenbein als „Erinnerungsgebete“ klassifizierten Privatgebeten von Dominikanerinnen (vgl. Ochsenbein, S. 51).

Literatur: Redzich/Schiewer/Wünsche, S. 45 und Schiewer, S. 344f.

Inhalt (Transkription der gesamten Handschrift im Anhang)

fol. 1^r: leer

fol. 2^r-13^r: Gebete zur Passion Christi. Ochsenbein bezeichnet Gebete mit der immer gleichen „Strukturformel: *ich mane dich, herre, dines lidens [...] und bitte dich, daz du mir [...]*“ (Ochsenbein, S. 50) als Erinnerungsgebete (vgl. auch Redzich/Schiewer/Wünsche, S. 45). Die auf diesen Blättern verzeichneten neun Gebete können dieser Gruppe zugeordnet werden.

fol. 2^r-3^r: Incipit: *Ich mane dich lieber herre der vorgissunge deynes heyligen blutes ...*; fol. 3^r-5^r: Incipit: *Ich mane dich lieber herre alle des yomers das du sogest an deyner lyben mutter ...*; fol. 5^r-6^v: Incipit: *Ich mane dich lyeber herre alle der martir vnde peyn dy deyn reynes hercze leit ...*; fol. 6^v-8^v: Incipit: *[I]ch mane dich des yemerlichen schreyens das du totist an dem heylgin creucze ...*; fol. 8^v-9^v: Incipit: *Ich mane dich herre des yemirlichen schreyens das du totist an dem heylgin creucze ...*; fol. 9^v-10^v: Incipit: *Ich mane dich herre der tewffe deyner wunden ...*; fol. 10^v-11^r: Incipit: *Ich mane dich herre der breite deyner wunden ...*; fol. 11^r-

11^v: Incipit: *Ich mane dich liber herre der merunge vnde manchfeldikeyt [sic] deyner wunden ...*; fol. 11^v-13^r: Incipit: *Ich mane dich herre zcu dem leczten deynir heyligen wunden ...*

fol. 13^r-17^r: Christuspreis. Incipit: *O Gutter iesu o du aller mildister iesu O allir zuster iesu eyn son der iuncfrawen marien vol barmherczikeit vnde guttikeit ...*

fol. 17^r-18^v: Passionsnachvollzug. Incipit: *O lyber herre yn deynem blute wasche mich eyn deyner martir leutir mich ...*

fol. 18^v-19^v: Erzählung über eine von der englischen Königin erbetene Gebetsanweisung des Papstes Bonifatius. Incipit: *Czu eynen geczeitin sante dy konigynne von engillanth zcu dem heyligisten vater dem bobiste bonifacio ...*

fol. 20^r-26^v: Marienanrufung. Mariengebete mit gleichem Anfang in folgender Handschrift: München, Universitätsbibliothek, 8° Cod. ms. 120, fol. 199^r-201^r (vgl. Kornrumpf/Völker, S. 223). Weitere Ähnlichkeiten im Inhalt (kein Identischer Wortlaut, vgl. Müller, Abb. 135). Incipit: *O Du almechtige keyserynne aller wirdikeyt O du edele konigynne allir mildikeyt ...*

fol. 26^v-31^v: Anrufung der Heiligen Drei Könige. Incipit: *Iir heylgin drey konige Caspar melchar vnde baltczar ich befele euch meynen leyp vnde meyne zele vnde meyn gut vnde meyne ere ...*

fol. 31^r-32^v: leer.

Die Handschrift ist insgesamt für einen derartig kleinen Überlieferungszeugen äußerlich sehr sorgfältig gestaltet und in gutem Zustand. Beachtenswert ist die sowohl formal als auch inhaltlich vorhandene Kohärenz. Es wirkt auf der Formebene, als ob die Texte durchdacht und dann wohl reflektiert niedergeschrieben wurden, denn es sind (bis auf eine Ausnahme, fol. 11^v) keine Korrekturen zu erkennen und die Schrift ist durchweg sorgfältig. Inhaltlich gesehen stehen die Gebete in einer sinnvollen Reihenfolge (zunächst die schrittweisen Gebete zur Erinnerung an die Passion Christi, jeweils verbunden mit der Bitte um Vergebung und Erlösung, dann der Christuspreis, der eigene Nachvollzug der Passion, die Marienanrufung und die Anrufung der Heiligen Drei Könige, jeweils verbunden mit Reue und der Bitte um Fürsprache vor Jesus). Überraschend ist, dass zwischen dem Nachvollzug der Passion und der

Marienanrufung eine kurze Erzählung überliefert ist, die nicht wie der Rest der Handschrift in Gebetsform geschrieben steht. Dadurch, dass diese Erzählung vollständig in roter Tinte geschrieben ist, wirkt sie besonders hervorgehoben, obwohl die Schrift hier etwas kleiner ist als in den übrigen Teilen der Handschrift.

Die Passage erzählt davon, dass einst die Königin von England jemanden zum Papst Bonifatius geschickt hat, damit er ihr ein Gebet schreibe, das ihr nützlich für Geist und Körper sei. Der Papst schreibt ein Gebet für alle Christen, die ihre Sünden bereuen und bereit zur Beichte und Buße sind. Es heißt, wer dieses Gebet 6066 Tage betet, erlange so viel Vergebung für (Tod-)Sünden, wie Christus Wunden hatte. Außerdem hat der Papst Bonifatius von Gott erbeten, dass ein Mensch an diesem Tag nicht sterben wird, wenn er dieses Gebet spricht und dass eine schwangere Frau ein fröhliches und gesegnetes Kind haben wird, wenn sie dieses Gebet spricht.

Von den insgesamt neun Päpsten mit Namen Bonifatius kommen hier zeitlich nur zwei in Frage: Bonifatius VIII. (1294-1303) und Bonifatius IX. (1389-1404); alle anderen Päpste mit Namen Bonifatius amtierten noch vor dem Jahr 1000. Eine genaue Bestimmung ist jedoch aufgrund nicht ausreichender Informationen nicht möglich. Es besteht allerdings die Wahrscheinlichkeit, dass Bonifatius IX. gemeint sein könnte, denn in mehreren Handschriften, die das weihnachtliche Marienlob *Maria kusche muoter zart* des Mönch von Salzburg überliefern, ist dem Lied eine Überschrift vorangestellt, die das folgende, mit Ablassversprechen verbundene *gebet* (die Zahl der Ablassstage entspricht der Zahl der Wörter dieses Gebets) Papst Bonifatius zuschreibt, wobei er in einer der Handschriften als *Bonifacius der nunde* identifiziert wird (vgl. Otto, S. 85f.). Es stellt sich die Frage, warum Gebete ausgerechnet diesem Papst zugeschrieben werden und ob es weitere solche Gebetszuschreibungen gibt.

Auffällig ist, dass nach dieser Erzählung Christus nicht mehr direkt angesprochen wird, sondern dass nun Maria und die Heiligen Drei Könige gepriesen und angefleht werden (generell ist eine Hierarchisierung der in den Gebeten Angesprochenen zu erkennen: Christus – Maria – die Heiligen Drei Könige).

Literatur

- Kelly, J. N. D.: Reclams Lexikon der Päpste, übers. von Hans-Christian Oeser, Stuttgart 1988.
- Kornrumpf, Gisela/Völker, Paul-Gerhard: Die deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek München, Wiesbaden 1968 (Die Handschriften der Universitätsbibliothek München 1).
- Haimerl, Franz Xaver: Mittelalterliche Frömmigkeit im Spiegel der Gebetbuchliteratur Süddeutschlands, München 1952 (Münchener Theologische Studien 4).

- Müller, Wolfgang: Die datierten Handschriften der Universitätsbibliothek München, Tafelband, Stuttgart 2011 (Datierete Handschriften in Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland IV), Abb. 135.
- Ochsenbein, Peter: Latein und Deutsch im Alltag oberrheinischer Dominikanerinnenklöster des Spätmittelalters, in: Latein und Volkssprache im deutschen Mittelalter 1100-1500. Regensburger Colloquium 1988, hg. von Nikolaus Henkel/Nigel F. Palmer, Tübingen 1992, S. 42-51.
- Otto, Arnold (Hg.): „der slecht weg zuo dem himelrich“. Ein oberrheinisches Erbauungsbuch. Edition und Kommentar, Berlin 2005 (Texte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit).
- Paul, Hermann: Mittelhochdeutsche Grammatik, neu bearbeitet von Thomas Klein u.a., Tübingen ²⁵2007.
- Redzich, Carola/Schiewer, Hans-Jochen/Wünsche, Gregor (Hg.): Freiburger Büchergeschichten. Handschriften und Drucke aus den Beständen der Universitätsbibliothek und die neue Sammlung Leuchte. Ausstellung in der Universitätsbibliothek der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zur Ringvorlesung „Freiburger Büchergeschichten“ vom 26. April bis zum 20. Juli veranstaltet vom Mittelalterzentrum in Verbindung mit der Universitätsbibliothek und dem Stadtarchiv, Freiburg 2007.
- Schiewer, Hans-Jochen: Die Sammlung Leuchte. Eine Berliner Privatbibliothek mittelalterlicher deutschsprachiger Handschriften, in: Die Präsenz des Mittelalters in seinen Handschriften. Ergebnisse der Berliner Tagung in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 6.-8. April 2000, hg. von Hans-Jochen Schiewer/Karl Stackmann, Tübingen 2002, S. 337-349.
- Schneider, Karin: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, 2., überarbeitete Auflage, Tübingen 2009.

Vera Auer

(Handschriftenbeschreibung erstellt im Rahmen der „Übung zur praktischen Arbeit mit Überlieferungsträgern“ von Dr. Balázs J. Nemes, Wintersemester 2012/13)

Anhang

Freiburg, Universitätsbibliothek, Hs 1500,29

(Vollständige Transkription)

Ich mane dich lieber herre der vorgissunge deynes heyligen blutes wenne du alle deyn blut vmmeynen willen vorgossen host So bethe ich dich lieber herre Das du mir also [2^v] vil lyebe gebist das ich alle meyn blut yn deyner lybe vorczeren vnde so gissen musse mit willen vnde mit begerunge vnde mit den werken also serre als ich mit meyner cran[3^r]ken menscheit vrbrengin kan vnde mag

Ich mane dich lieber herre alle des yomers das du sogest an deyner lyben mutter Do sy vnder dem creucze stundt be[3^v]Gossen mit rosen faren blutte als eyne yomerge vnde gar betrupte mutter vnde als eyne elende mutter wenne ir martir vnde peyn der meteleydunge was do kommen das er [4^r] Symeon sprach eyn swert der smercin zulde ire zeile durch geen vnde vor sneyden yn grossez betrupnisze vnde leyden So bete ich dich lyeber herre das du deyne martir vnde peyn mer [4^v] allezeit kegenwertig sey vnde dy tragen vor den owgen meyner zelen vnde yn meynen gedanken vnde herczen vnde gip mir deynen trost als du deyner mutter totist vnde Sante iohanni ewan[5^r]geliste vnde gib mir deynen heyligen geyst der mich zcu allen gutten dingen weisze vnde lerne vnde bestetige yn eynem gutten leben amen

Ich mane dich lyeber herre alle der martir [5^v] vnde peyn dy deyn reynes hercze leit Do du selbist sohest yn dem spigel der heylgin dreyfaldikeyt das deyne heylge martir inn deyn tewris blut an also manchem mensche sulde vorlorn werden [6^r] So bete ich dich lieber herre das du mich der auszdirweltin eynen machest an deme deyne heilge martir vnde tewris blut vnde deyn vnschuldiger tot nicht vorlorn worde vnde hilff mir lyeber herre das du [6^v] meyn gebete musset seyn vordeser yomirigen werlit vor deyn yomerliches antlicz vnde deynes hymmelischen vatirs amen

[I]ch mane dich des yemerlichen schreyens das du totist an dem [7^r] heylgin creucze mich dorstit nicht herre noch keyme tranke sunder noch vnser selen selikeyt Ouch wer is nicht vnmoglich gewest das dich herre leiplich hette gedorst noch sulchem quol [7^v] vnde peyn vnde vogissunge deynis bluttes do deyne crafft vorsegen was vnde dorre wordist als eyne griffe do wart dyr zcu smogheyt vnde zcu in runge der peyn essigk vnde galle irboten das du [8^r] ouch an deyner czunge vnde ynwennig soldest gepeyniget werden ich bete dich lieber herre das

du mir vorgebist das ich offte gesmehet habe vnde getrenket mir der galle der zunde vnde meynes vnfertigen lebens vnde bete dich lyber herre das [8^v] Du mich geruchest zcu trenken ausz der wunden deyner rechtin seyten vnde vorgip mir alle meyne sunde dy ich von meynen kintlichen tagen bis an desze czeyt begangen habe

Ich mane dich [9^r] herre des yemirlichen schreyens das du totist an dem heylgin creucze meyn got meyn got wy hostu mich gelossin Ich bete dich liber herre das du mir vorgebist das ich dich woress gut offte gelossen habe mich [9^v] meynen suntlichez lebin vnde bete dich lieber herre das du mich nicht vnderwegin lest Sunder habe mich yn deyner hutte vnde barmherczikeit als du deynen allir lipsten thust

Ich mane dich herre der tewffe deyner [10^r] wunden vnde bete dich lieber herre das du mir vorgebist dy tewffe aller meyner sunde wenne meyne sunde also tiff seyn das ir nicht wol mack gegunden noch tewsent stund tiff breyter vnde lenger ist deyne gatliche [10^v] barmherczikeit

Ich mane dich herre der breite deyner wunden ich bete dich lyber herre das du mir vorgebist dy breyte allir meyner sunde wenne meyne zunde als breit seyn das ich ir breite nicht aussprechen kan noch tawsent [11^r] stund ist breyter deyne gatliche libe vnde deyne gruntloze barmherczikeit

Ich mane dich liber herre der merunge vnde manchfeldikeyt deyner wunden dy du yn der geyslunge entphingest vnde bete dich lyber herre das du mir vorgebist dy dy merunge aller [11^v] meyner sunden der also vil ist vnde so manchfeldig obir das hercze meynes hewptes (davor herczes mit Elisionspunkten überschrieben) das ich sy nicht geczelen kan noch tawsint stund grossir ist deyne libe vnde deyne gruntloze barmherczikeit

Ich mane dich [12^r] herre zcu dem leczten deynir heyligen wunden dy du entphingest vnde ledist an dem heylgin creucze an deynem heyligen leichnam an der menscheit vnde nicht an der gotheyt dy do nicht geleyden mochte Ich [12^v] bete dich liber herre das du mir vorgebist alle meyne sunde dy ich von meynen kintlichen tagen bisz an dese czeit vnde stunde begangen habe vnde bete dich liber herre das du kommest an der czeit meynes todes vnde entphest [13^r] meyne zele yn deyne barmherczigen arme vnde fure sy vor das wonnichche antlicze deyn vnde yn dy freude deyner auszirweltin heylgen amen

O Gutter iesu o du aller mildister iesu O allir zuster iesu eyn son [13^v] der iuncfrawen marien vol barmherczikeit vnde guttikeit O du suster iesu nach deyner groszen barmherczikeyt irbarme dich meyn O du aller guttigister iesu ich bete dich durch deyn tewres blut das du vmbe vns dorstigen sunder [14^r] vorgossen host das du von mir alle zunde weschest vnde nicht vorsmehe mich dorstigen vnde vnwerdigen zunder dich demuttlichen anruffende vnde den namen ihesum betende O name iesu o du sussir name iesu was ist iesus nicht [14^v] andirs denne eyn seligmecher dorumme iesu durch deynen namen mache mich zelig das ich icht vorterbe von dir den du von nichte gemacht host losz mich nicht vortumet werden von dir der du mich ge[15^r]schaffen host O gutter iesu vorleusz mich nicht yn meyner O du allir mildester iesu ich bete dich vorleusz mich nicht den deyn allir mildestu guttikeit gemacht host O du sussir iesu irkenne was [15^v] Deyn ist vnde wasche von mir das do fremde O du heyliger iesu irbarme dich meyn dyweyle dy czeit der irbarmunge ist vortume mich nicht an dem tage des gerichtes das ich icht abestege yn [16^r] dy vortummunge do dich nicht loben werden dy toten noch alle dy do nyder steygen yn dy helle O du guttiger iesu o iesu iesu iesu O du wonniclichir iesu losz mich yn yn dy czal deyner [16^v] auszirweltin O iesu allir dy yn dich glowbin bistu eyn woris heil O iesu eyn liphaber aller der dy yn dich gerewende seyn O du suss iesu eyn vorgeber aller vnser sunden O iesu eyn [17^r] martir deyn vnde durch gehe dy zele meyn amen

O lyber herre yn deynem blute wasche mich eyn deyner martir leutir mich yn deyner smertzen peynige mich yn deynem [17^v] dorste so trenke mich yn deyner omechtikeyt zo labe mich yn deyner bittirkeyt susse mich vnde yn deynem czoge czeuch mich O herre dy nagil dy yn dich gingen dy vorwun[18^r]din mich deyn sper herre gehe durch mich deyne heylgin wundin dy heylen mich deyne offirsten dinge dirfrewer mich deyne hymmelfart entphor mich yn eynez [18^v] toguntsamen leben vornewe mich vnde bestetige mich amen **Czu eynen geczeitin sante dy konigynne von engillanth zcu dem heyligisten vater dem bobiste bonifacio das her schrebe eyn gebete das ir nuczlich an leyb vnde an sele ? der vorgeante bobist [19^r] hot vorgelegin vnde gegeben allen cristen menschin den ir zunde leyt ist vnde yn eynem gutten vorsaetze seyn dy zunde zcu bussen vnde zcu beichten der dis gebete spricht sechs tewsint vi vnde sechzig tage also vil vorgebunge totlicher unde also vil hot wundin christus gehat an seynem leybe Ouch hat [19^v] der obgenante bobist Bonifacius gebeten von gote das der mensch der is spricht des selbigen tages nicht sal des geenden todes sterbin vnde eyne swangir fraw dy dis gebete spricht dy wirt ir kinth frolich vnde genediclich vor ir schawen [20^r]**

O Du almechtige keyserynne aller wirdikeyt O du edele konigynne allir mildikeyt O du hochgeborne furstin allir guttikeyt O reyne iuncfraw allir keuscheyth O du werde muter aller barm[20^v]herczikeyt o du milder trost aller cristenheyt du seyst gegrusset heylge vnde labliche iuncfraw maria ich ruffe an deyne guttige guode mit grosser andacht meynes herczen mit senender [21^r] Clage meynes leybes das du mir irwirbist genode vnde hulffe von deynez lyebin kynde ihesu cristo der do ist eyn ewiger got eyn ewiger vater eyn ewiger herre eyn ewiger trost eyn ewiger [21^v] helffer eyn ewiger beloner vnd der mich arme creature gebildet hat noch seyner heylgin menscheyt vnde nym mich ouff yn meynen manchfeldigen sunden dy ich zo vil vnde offte begangin ha[22^r]be swerlich ane forchte vnde ane schande O edele iuncfraw maria mich rewen alle meyne sunden dy ich gethon habe von meynen kinthlichen tagen bysz off den hewtigen tagk vor dem an[22^v]gesichte meynes scheppers vnde mynes dirlosirs vnde gotis ihesu cristi deynes lyeben sonen den ich so offte irczornet habe ane schande vnde seyne gebot obirtretin vnde wer seyne barm[23^r]herczikeyt nicht zo grosz vnde dy guttikeyt deyner vorbete zo wer ich lange wirdig gewest der ewigen hellen Dorumme wir alle genissen deyn das vns der allemechtige goth fristet [23^v] off besserunge dorumme rewen mich meyne sunde vnde flye zcu deynen genoden O keusche magit reyne iuncfrawe barmherczige mutter Guttige iuncfraw vol gatlicher eren ir[24^r]wirb mir ablas meyner sunden wenne ich stehe hy vor deyner muttirlichem genodin als schuldiger mensch ich flye zcu dyr iuncfraw maria eyne gebererynne des woren gotis ihesu cristi der do ist [24^v] das wore lamp das do off hebit den phan des ewigen fredes vnde benympt dy zunde der werlide Dorumme ewige iuncfraw eyn born der vnauszsprechlichen gutte vnde barm[25^r]herczikeyt eyn flissender orsprungk aller genode irwirb mir ablas von deynem lyben kynde ihesu cristo das ich frey werde von meynen schulden vnde ledig werde von den banden [25^v] des bozen geyste vnde von meynen sunden das ich meynen got vnde meynes scheppir geherbrigen moge vnde sende mir deyn geleyte an meynem lecztin ende zo ich von hyn[26^r]ne zal scheyden das ich vor seyn froliches angesichte vnde deyn wonnecliches antlicz komme das ewiclichen zcu beschawen das helffe mir dy crafft gotis vnde zeyne gutte vnde dy hulffe aller [26^v] heylgen amen

Iir heylgin drey konige Caspar melchar vnde baltczar ich befele euch meynen leyp vnde meyne zele vnde meyn gut vnde meyne ere vnde bete euch [27^r] Mit Sundiclicher lyebe vnde vormane euch mit gotlicher crafft der woren vnde der heylgin dreyfaldikeyt durch des gebenedeyten koniges der eyn konigk ist ober alle konige ihesus [27^v] Cristus do her geborn wart zcu bethleem von der reynen iuncfrawen mariam vnde ir ereten yn seynir crippe stehit mir bey yn meyner not vnde yn meynen engistin vnt bit vor [28^r] mich zcu dem liben kynde ihesu cristo also werlich also ir euch durch seynen willen enelende macht vnde her euch mit seynen

engilen warnte vnde irloste euch von herodes hende [28^v] Das her mich ouch also irlosen wolde vnde sloffende vnde wachende zcu allen geczeytin vnde sende mir zeynen heylgen engil der mich behutte von allen meynen sinden dy mir schaden vnde schaden mochtin bren- gin [29^r] Ouch bitte ich euch ir lyebin drey konige durch der groszen gnoden wille dy euch von vnserm (?) liben hern ihesu (Textverlust durch Wasserschaden) geschach da (Textverlust durch Wasserschaden) er hercze durchleuchte mit seynir gatlichen weysheyth das her durch zeyne [29^v] barmherczykeyth vnde ewir irwirdikeyt mich ouch irleuchtin wolde vnde treybe von mir alle vnstetikeyt vnde gebe mir eyn recht yrkenntnisz zeyner worheyth das meyne wergk yn rech[30^r]tir lyebe vnde yn lautir clarheyth vor ym irscheynen das ich ym eyn genediges oppir sey vnde betit ouch vnsern lyebin herrn das er mich behutte vnde beware von dem gehen tode vnde vor[30^v]ley mir eyn selig ende Ouch ir heyligin drey konige also ir denne von dem hymmelischen keyser herre aller herren begenodet seyt vnde gancze volkommene macht hot dy menschin zcu [31^r] behutten vnde zcu bewaren vor der fallenden seuche bitte ich euch mich ouch zcu behutten vor desen swerin seuche vnde bit got vor mich das her mir vorleye wore rewe eyne lautir beichte [31^v] vnde eyne gancze volkommene busse vnde dornoch eyn seligk ende vnde noch dese betruptes lebin dy freude des ewigen lebens amen ?